

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 29.09.2025

Junger Torgelower ringt Deutschlands Star- Schachspielerin ein Remis ab

Von Thomas Krause

Bei den Schachtagen des SAV Torgelow in Ueckermünde war diesmal eine besondere Spielerin am Brett dabei.

UECKERMÜNDE – Elisabeth Pähtz hätte gern alle Partien gewonnen, doch ein junger Man vom SAV Torgelow trotzte Deutschlands bester Schachspielerin ein Remis ab. Paul Briese durfte sich am Ende des Simultanschach-Turniers in der Ueckermünder Strandhalle glücklich schätzen, die 40-jährige Starspielerin gefordert zu haben.



Paul Briese erreichte gegen Elisabeth Pähtz ein Remis. FOTO: THOMAS KRAUSE

„In erster Linie geht es um den Spaß bei solchen Veranstaltungen, aber natürlich möchte ich dann auch alle Spiele gewinnen. Aber das gelingt eben nicht immer“, sagte Elisabeth Pähtz, die aktuell nur in der Frauen-Bundesliga aktiv ist. Insgesamt zehn Schachspieler aus der Region waren gegen Deutschlands einziger Großmeisterin angetreten. Nach Ueckermünde sei sie sehr gern gekommen. Anlass war das zehnte Turnier um den Ameos Strandhallen-Cup, das einen Tag später ausgespielt wurde.

Dort waren 40 Schachspieler aus Mecklenburg-Vorpommern und Polen am Brett, und auch Elisabeth Pähtz und ihr Vater Thomas ließen es sich nicht nehmen, um den Sieg mitzuspielen. Den Strandhallen-Cup sicherte sich am Ende aber der Pole Piotr Zareba, der für den SAV Torgelow antritt. Platz zwei ging an den Schweriner Hendrik Reichmann, gefolgt von Elisabeth Pähtz. Vater Thomas Pähtz, in der DDR einer der besten Schachspieler und auch Großmeister, belegte Rang vier.

„Wir sind sehr zufrieden mit den beiden Tagen, das hat großen Spaß gemacht“, sagte Norbert Bauer, Vorstandsmitglied beim SAV Torgelow, der beim Simultanschach ebenfalls am Brett gesessen hatte und einen Tag später beim Turnier Rang acht belegte. Thomas Pähtz nutzte die Zeit in Ueckermünde zudem, um mit dem Torgelower Schach-Nachwuchs eine Trainingsstunde zu absolvieren. Seine Tochter, der 2022 vom Weltschachverband (FIDE) als erste deutsche Frau der Titel einer Großmeisterin (GM) verliehen worden war, wird indes in den kommenden Monaten erst einmal nicht mehr auf der ganz großen Bühne zu sehen sein. Elisabeth Pähtz erwartet im März ihr erstes Kind. Wie und ob es danach mit der Schach-Karriere weitergehe, sei offen, sagte sie.